

vativen Zugriffe Mut machen und Appetit auf mehr. Die Beiträge im Einzelnen: Ellen WIDDER, Vom luxemburgischen Grafen zum europäischen Herrscher. Neue Forschungen zu Heinrich VII. Eine Einleitung (S. 9–14); Joachim BINDER, Heinrich VII. von Luxemburg zwischen Frankreich und dem Reich. Doppelvasall – Realpolitiker – Kaiser (S. 15–43); Lydia HAYDT, Arengen zwischen Tradition und Originalität. Das Privileg Heinrichs VII. für Speyer vom 7. März 1309 (S. 45–67); Ellen WIDDER, Orte der Macht: Herrschaftsschwerpunkte, Handlungsräume und Öffentlichkeit unter Heinrich VII. (1308–1313) (S. 69–145); Annette NORD, Die Via Francigena – Die mittelalterliche Kaiserstraße? Überlegungen zum Romzug Heinrichs VII. und seiner Nachfolger (S. 147–184); Marco VERONESI, Heinrich von Luxemburg und die italienische Hochfinanz: Mittelalterlicher Staatskredit, der Prager Groschen und das florentinische Handelshaus der Macci (S. 185–223); Mark MERSIOWSKY, Die Rechnungen Heinrichs VII. als Spitze des Eisberges? Rechnungsüberlieferung und Rechnungswesen des Reiches im frühen 14. Jahrhundert (S. 225–268); Wolfgang SCHMID, Kaiser Heinrichs Memoria (S. 269–307); Reiner GRUHLICH / Stefan SEILER, Zwischen romantischer Verklärung und europäischer Vision: Moderne Geschichtsbilder von Heinrich VII. (S. 309–358). Ein ausführliches Orts- und Personenregister (S. 381–420) ist beigegeben.

Michael Menzel

Clémence REVEST, Leonardo Bruni et le concile de Pise, *Medioevo e rinascimento* 23 (n. s. 20) (2009) S. 155–179, zeichnet anhand von Briefen und Aktenstücken den Weg des Humanisten vom Sekretär und Vertrauten Papst Gregors XII. zu einem führenden Mitglied der Konzilspartei, der seine Karriere unter dem vom Konzil eingesetzten Alexander V. reibungslos fortsetzte.

V. L.

Martin DOLCH, Pfalzgraf Ludwigs IV. Rüstungen gegen die Armagnaken (September/Oktober 1444), *Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz* 106 (2008) S. 165–181, wertet ein Aktenkonvolut aus (HStA München, Geheimes Staatsarchiv, Kasten blau 102/3 I Landesrettungsacta). Teilweise sind diese Stücke aus den Monaten September und Oktober 1444 in *DRTA* 17 ediert, sie zeigen eine „energische und wohlorganisierte Planung Pfalzgraf Ludwigs IV. lange vor seiner Ernennung zum Reichshauptmann durch König Friedrich III. am 2. Oktober 1444“ (S. 180).

E.-D.H.

Jürgen DENDORFER / Claudia MÄRTL (Hg.), *Nach dem Basler Konzil. Die Neuordnung der Kirche zwischen Konziliarismus und monarchischem Papat* (ca. 1450–1475) (Pluralisierung & Autorität 13) Berlin 2008, LIT-Verl., 444 S., ISBN 978-3-8258-1370-3, EUR 59,90. – Im Rahmen des SFB 573 (Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit) fand 2006 eine internationale Tagung in München statt, deren Akten hier vorgelegt werden. Jürgen DENDORFER, *Zur Einführung* (S. 1–18), skizziert prägnant und mit einem kurzen Rückblick auf die bisherige Forschung das Thema des Bandes, nämlich die im wesentlichen zwischen den beiden Polen von Konziliarismus und monarchischem Papat geführte kuriale Reformdiskussion von etwa 1450 bis 1475, die bisher in der Literatur im Schatten der Forschungen zu den großen Konzilien des 15. Jh.